

Inhalt.

Deutschland. Berlin (Entwurf der neuen Städte-Ordnung; Broschüre; Polizei-Direktor-Stelle in Köln; Hofnachrichten; d. Kaiser v. Oesterreich; Befinden d. Prinz Carl; Antrag d. Clerikalen Partei; d. Anerkennung d. Franz. Kaisers; d. neue Span. Ministerium; Commissions-Bildungen); Marienburg (d. Eisenbahn; Petition wegen Vortrennung West-Preußens); Magdeburg (prinzipielle Jagd).

Oesterreich. Wien (Kirchl. Dokument).
Frankreich. Paris (Pariser Garde; Schreiben d. Kaisers an d. Arbeiter-Comité; Abd-el Kader; Bu Maza).
England. London (Wellington's Orden; Polenball; d. Krönungs-fahrt d. Papstes).

Russland u. Polen. Warschau (Rekrutierung; Spionwesen).
Italien. (Aufnahme d. Französl. Kaiserthums in Rom.)
Locales Posen; Neustadt b. P.; Aus Schrimm; Ostrowo.
Musterung Polnischer Zeitungen.
Handelsbericht.
Redaktions-Korrespondenz.
Anzeigen.

Berlin, den 20. Dezember. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist von Koblenz hier eingetroffen.

Potsdam, den 19. Dezember. Seine Maj. der König von Hannover sind von Hannover und Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig von Braunschweig hier eingetroffen und im Königl. Schlosse abgestiegen.

Berlin, den 21. Dezember. Der Geheime Registrator Mätkke ist zum Geheimen Kanzlei-Direktor und die beiden Geheimen Kanzlei-Assistenten Ahlmann und Niese sind zu Geheimen Kanzlei-Sekretären im Ministerium des Innern ernannt worden.

Der Prinz Carl von Carolath-Schönau, ist nach Breslau und der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, v. Wilsleben, ist von Magdeburg hier angekommen und bereits dorthin wieder abgereist.

Telegraphische Depesche des Staats-Anzeigers.

Paris, den 17. Dezember. Graf Moltke hat dem Kaiser heute seine neuen Beglaubigungsschreiben als Dänischer Gesandter in feierlicher Audienz überreicht. Der „Moniteur“ erklärt die Gerüchte von einer ministeriellen Modifikation für falsch.

Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Wien, den 19. Dezember, Abends. Nach dem „Journal de Constantinople“ wurde dort die Münze des Auslandes verboten und das Agio auf dieselbe abgeschafft.

Triest, den 18. Dezember. 1500 Montenegriner haben die auf Türsischem Gebiet liegende Festung Spuz bereits zum zweiten Male berannt und wollen den Angriff nächstens erneuern. Jablat wird jetzt von den Türken cernirt, die Montenegro'sche Besatzung leistet jedoch energischen Widerstand. Bei Podgorizza dauern die Gefechte fort. Am 11ten vernahm man wieder Kanonendonner.

Luxin, den 15. Dezember. Die Abgeordnetenkammer hat mehrere geheime Comités gebildet, welche das Budget des Ministeriums des Innern prüfen sollen. In Folge hiervon ist die Oeffentlichkeit der Sitzungen für einige Tage suspendirt worden.

Saag, den 18. Dezember. Auch die erste Kammer hat einstimmig das Konvertirungsgesetz angenommen.

Madrid, den 14. Dezember. Man spricht gerüchswise von einem Uebergangskabinet Roncali.

Madrid, den 15. Dezember. Das Ministerium ist neu gebildet und besteht aus: Roncali, Conseil-Präsident, Lara, Kriegs-Minister, Mirafol, Marine-Minister, Ariztizabal, Finanz-Minister, Florente, Inneres.

Deutschland.

Berlin, den 19. Dezember. Unter den neuesten, den Kammermitgliedern zugegangenen Druckschriften befindet sich auch der Entwurf einer Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen, der den Beratungen der Gemeindeordnungs-Kommission zu Grunde gelegt werden soll. Das Gesetz ist für alle Städte bestimmt, die mehr als 2500 Einwohner zählen und schließt sich im Wesentlichen der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850, Titel II, an, obwohl es mannigfache wichtige Abweichungen von dieser enthält. Dahin gehört, daß außer dem Bürgermeister und Beigeordneten auch alle besoldeten Magistratsmitglieder der Bestätigung des Königs, resp. des Regierungspräsidenten bedürfen, über deren Ertheilung oder Versagung jedesmal die Plenarversammlung der Regierung gehört werden muß; daß bei Kommunal-Zuschlägen zur Einkommen-Steuer oder besonderer Kommunal-Einkommensteuer das außerhalb der Gemeinde belegene Grundeigenthum des Steuerpflichtigen außer Berechnung bleiben muß u. d. Der Name Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung wird wieder hergestellt, so wie auch der Begriff des Bürgerrechts, welcher in dem Rechte zur Theilnahme an den Wahlen und an den übrigen öffentlichen Geschäften der Stadt oder der Gemeinde besteht. Die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung werden auch ferner nach dem Drei-Klassen-System abgehalten, jedoch ist nur derjenige wahlberechtigt, der entweder ein Haus im Stadtbezirk besitzt, oder ein stehendes Gewerbe mit wenigstens einem Gehülfen und in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern mit wenigstens zwei Gehülfen selbstständig betreibt, oder an Klassensteuer einen Jahresbetrag von mindestens vier Thalern entrichtet. In den mahl- und schlagsteuerpflichtigen Städten tritt an die Stelle des Klassensteuer-Betrages ein jährliches Einkommen, welches beträgt: für Städte von weniger als 10,000 Einwohnern 200 Thlr.; für Städte von 10,000 bis 50,000 Einwohnern 250 Thlr.;

für Städte von mehr als 50,000 Einwohnern 300 Thlr. Die neue Städteordnung tritt da, wo die Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 bereits eingeführt ist, sogleich nach ihrer Verkündigung an die Stelle der letzteren; es verbleiben jedoch, was wichtig für die Stadt ist, die auf Grund der früheren Gemeindeordnung gewählten Bürgermeister, Gemeindebeamte und Mitglieder des Gemeinderathes in ihren Stellen bis zum Ablauf der Periode, für die sie gewählt sind. Geistliche und Lehrer sind von der Theilnahme am Magistrate, nicht aber von der an der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschlossen; sie bleiben auch von den direkten persönlichen Gemeinde-Abgaben hinsichtlich ihres Dienst-Einkommens, sowie von den persönlichen Gemeinde-Diensten, insoweit befreit, als ihnen diese Befreiungen zur Zeit der Verkündigung der Gemeindeordnung vom 11. März 1850 zustand. Die Servisirberechtigten Militärs des aktiven Dienststandes werden nicht als zur Stadtgemeinde gehörig betrachtet, und sind daher von den Gemeinde-Lasten befreit.

Den Kammermitgliedern ist von dem Abgeordneten zur Zweiten Kammer, Kaufmann Jakob aus Halle, eine Schrift überreicht, welche den Titel führt: „Die Rübenzucker-Fabrikation, ihr volkswirtschaftlicher Nutzen und ihre Besteuerung.“ Da diese Frage jetzt an der Tagesordnung, so werde ich später den Inhalt der Broschüre ausführlich besprechen. — Der Kommunisten-Prozess in Köln hat zu einer anderweitigen Besetzung der Polizei-Direktor-Stelle Veranlassung gegeben. Man hat hier vielfach den Polizeirath Stieber als die für diese Stelle designirte Persönlichkeit genannt, doch höre ich, daß neuerdings von dieser Ernennung, vielleicht weil sie dem Ober-Präsidentium nicht genehm, wieder Abstand genommen sei. — Die clerikale Partei in der Kammer, die eine Menge von Anträgen bereit hält, tritt auch jetzt mit der Forderung eines katholischen Cultus-Ministeriums hervor. Ich habe noch nicht erfahren können, ob sie bei diesem Antrage auch auf die Unterstützung der Linken rechnen darf.

Berlin, den 20. Dezember. Schon gestern habe ich Ihnen gemeldet, daß der Kaiser von Oesterreich die Kaiserin des Franz-Regiments und des zweiten Garde-Regiments zu Fuß besucht habe. Der hohe Gast war begleitet von dem Prinzen von Preußen und dem Prinzen Friedrich Carl. Eine gleiche Auszeichnung erfuhr auch das Kadettenhaus, wo die Zöglinge vor dem Kaiser exerzirt und turnirt. Mittags war große Militär-Cour im hiesigen Schlosse; der Prinz von Preußen stellte Sr. Majestät die versammelten Offiziere der Berliner Garnison vor. Bei dieser Gelegenheit richtete der Kaiser an das Offizierkorps einige Worte und versicherte, daß die Preussische Armee seine ganze Bewunderung habe, darum wünsche er aber auch, was immer für Ereignisse kommen mögen, daß sie niemals gegen das Oesterreichische Heer, sondern in treuer Waffenbrüderschaft immer neben dem Könige, der mittlerweile von Charlottenburg hier eingetroffen war, nach dem Zeughaufe und später nach der bei Moabit gelegenen Kaserne des 2. Garde-Ulanen-Regiments. Um 2 Uhr fuhren Ihre Majestäten und alle hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie nach Potsdam, wo inzwischen auch schon der König von Hannover und der Herzog von Braunschweig angelangt waren und auf dem Bahnhofe die Ankunft Ihrer Majestäten erwarteten. — Heute fand in Potsdam die große Parade statt, darauf machten die hohen Herrschaften eine Spazierfahrt durch den Wildpark und nahmen alsdann das Diner im Schlosse zu Potsdam ein. Abends erschienen Ihre Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses im Opernhause. — Die Abreise des Kaisers in seine Staaten soll morgen Vormittag 11 Uhr erfolgen, doch glaubt man, daß derselbe noch seinen Aufenthalt verlängern und an einer Jagd Theil nehmen wird. Wie ich erfahren, geben Sr. Majestät der König seinem hohen Gaste bei seiner Heimkehr nach Wien das Geleit bis Jüterbogk zu geben. Der Kaiser wird übrigens auf demselben Wege in seinen Staaten zurückkehren, den er zur Herreise gewählt hat.

Der König von Hannover traf heute Mittag von Potsdam hier ein, machte dem erkrankten Prinzen Carl einen längeren Besuch und kehrte alsdann wieder nach Potsdam zurück. In dem Befinden des hohen Patienten ist noch immer keine wesentliche Besserung eingetreten; die Schmerzen, welche der Prinz zu erdulden hat, sollen oft sehr heftig sein. — Daß die Aerzte über das Uebel noch nicht im Klaren, wenigstens noch nicht zu einer Uebereinstimmung gekommen sind, habe ich früher schon angedeutet.

Wie ich Ihnen gestern geschrieben, haben die meisten Abgeordneten Polnischer Nationalität Berlin schon verlassen; sie sind jedoch nicht in ihre Heimat zurückgekehrt, ohne vorher noch einen Antrag unterzeichnet zu haben, der von der katholischen Fraktion ausgegangen ist und dahin lautet: „Die hohe Kammer wolle beschließen: Eine Adresse an Se. Maj. den König zu richten, in welcher Allerhöchstderselbe gebeten werden, zu beschließen, daß die Erlasse der Minister des Kultus und des Innern vom 22. Mai und 16. Juli d. J., betreffend die Beschränkung in Abhaltung katholischer Missionen, sowie in Ausbildung und Niederlassung katholischer Geistlicher, aufgehoben werden; — zu diesem Ende eine Kommission zu ernennen.“ Dieser Antrag ist von 75 Mitgliedern der clerikalen Partei und den 14 Polen unterzeichnet.

Mit der Anerkennung des Französischen Kaisers scheint man sich eben nicht sonderlich zu beeilen. Bei einem Diner, welches jüngst der Marquis de Tallenay in Frankfurt a/M. gab und wozu er die Vertreter derjenigen Staaten geladen hatte, die Louis Napoleon bereits anerkannt hatten, erschienen nur die von Nassau und Darmstadt.

Eine tel. Depesche (s. oben) macht uns mit den Persönlichkeiten bekannt, welche gegenwärtig das Spanische Ministerium bilden. Welcher Richtung diese Männer angehören, wird uns in der Depesche nicht gesagt, da sie aber lauter unbekante Größen vorführt, so liegt die Vermuthung nahe, daß man es mit einem sogenannten ministere de resistance zu thun, mit einem Ministerium, das den Staatsstreich vorbereitet.

Die Unterhandlungen, welche Herr v. Bruch und Herr v. Pommer-Esche führen, sind im besten Gange und versprechen ein günstiges

Resultat. Daß die Anwesenheit des Kaisers hierbei nicht ohne Einfluß, stellt sich immer mehr heraus.

Der Bericht der Commission der Zweiten Kammer für die Geschäftsordnung, betreffend die Frage über das Erlöschen des Mandats des Abgeordneten Rittmeisters v. Puttkammer, wegen dessen Beförderung vom Lieutenant zum Rittmeister, ist jetzt erschienen. Die Commission hat sich dahin entschieden: daß das Mandat für nicht erloschen zu erachten sei. Daß in dieser Frage die Ansichten sehr verschieden sind, habe ich Ihnen schon gemeldet; darum wird aber auch die Entscheidung der Kommission großen Widerspruch erfahren.

Die Kommission der Ersten Kammer zur Prüfung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die zweijährige Berufung der Kammer und die Legislaturperiode der Zweiten Kammer (Berichterstatler Abg. v. Below) beantragt:

Eine Hohe Kammer wolle im verfassungsmäßigen Wege beschließen: den von der Königl. Staatsregierung vorgelegten Gesetz-Entwurf, betreffend die zweijährige Berufung der Kammer und die Legislaturperiode der Zweiten Kammer, mit der Abänderung anzunehmen, daß in Stelle des Art. 3. folgende Bestimmung aufgenommen wird: „Alle Einnahmen und Ausgaben des Staats müssen im Voraus veranschlagt und auf den Staatshaushalts-Stat gebracht werden. Der Ausgabe-Stat zerfällt in den ordentlichen, welcher die zu dauernden Staatszwecken erforderlichen Bedürfnisse umfaßt, und in den außerordentlichen Stat. Der für das Jahr 1853. durch ein Gesetz festzustellende Stat der ordentlichen Ausgaben, kann nur in Uebereinstimmung der Staatsregierung und der beiden Kammern abgeändert werden, und bis diese Einigung erfolgt, ist die Staatsregierung ermächtigt, in Gemäßheit des Stats, die Ausgaben fortzuleisten. Auf Grund des also festgestellten Stats der Einnahmen und ordentlichen Ausgaben, werden die Veränderungen der Einnahmen und der ordentlichen Ausgaben, welche sich bis zur nächsten ordentlichen Zusammenberufung der Kammer ereignen haben oder als notwendig erkannt werden, in einer Zusammenstellung von der Staatsregierung (also alle zwei Jahre) vorgelegt und durch ein Gesetz festgestellt. Zur besseren Uebersicht veranlaßt die Staatsregierung alle sechs Jahre, und zwar in dem ersten Jahre der Legislaturperiode der Zweiten Kammer, eine den Kammern mitzutheilende neue Ausfertigung des ordentlichen Stats. Die Feststellung des Stats für die außerordentlichen Ausgaben erfolgt alle zwei Jahre durch ein Gesetz.“

Die Kommission der Zweiten Kammer zur Berathung der von dem Hrn. Minister des Innern eingebrachten Gesetz-Entwürfe, betreffend die Verfassung und die Gemeindeordnung, welche nach dem Antrage des Abgeordneten Ostrerath aus den Abgeordneten der verschiedenen Provinzen zusammengesetzt ist, wurde heute Mittag in den Abtheilungen gewählt und besteht aus folgenden Mitgliedern: für Pommern: Graf v. Schwerin, Witte, Kruse; für Preußen: v. Pegulihen-Neidenburg, v. Gustedt, v. Kamp; für Posen: v. Hiller, v. Morawski, v. Potworowski; für Brandenburg: v. d. Hagen, v. Hertefeld, Meyer (Arnwalde); für Schlesien: v. Grävenitz, Deeg, Höhrich; für Sachsen: v. Leipziger, v. Münchhausen-Wolmirstedt, v. Kröner; für Westfalen: Bräuning, v. Vinde, Sellen, und für die Rheinlande: v. Auerwald, v. Waldbott-Bornheim und Schmiß. Die Kommission hat sich heut sofort konstituirt und den Abg. v. Hiller zu ihrem Vorsitzenden, den Abg. v. Hertefeld zu dessen Stellvertreter, den Abgeordneten v. Grävenitz zum Schriftführer und den Abg. Deeg zu dessen Stellvertreter erwählt.

Die Budget-Kommission der Zweiten Kammer ist nunmehr gewählt und hat sich heute bereits konstituirt. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern: Abgg. Krosen, Otto, Maclean, v. Nauhege, Graf Klinkowström, Samradt, Gamet, v. Kamp, v. Wurmb, v. Sydow, du Biquan, Freiherr v. Ficks, Warnatich, v. Anim (Kroschelsdorf), Freiherr v. Schlotheim, Holzapsel, v. Hiller, Graf Solms, Lenfing, v. Mitschke-Kollanda, Fied, Kette, Braun, Terbeck, Gräff, Carl (Lückenthalde), Pochhammer, Pfaffmann, Hartort, Vinde, v. Patow, v. Brittwitz (Berlin), Osterrath, Weber und Schmückert. Vorsitzender ist der Abg. v. Patow, Stellvertreter desselben der Abg. Schmückert, Schriftführer der Abg. Maclean und Stellvertreter desselben der Abg. Samradt.

Marienburg, den 15. Dezember. Mit dem heutigen Tage werden auch die Nachmittags-Bahnzüge zwischen Marienburg und Braunsberg wieder ihren Anfang nehmen. Die ganze Bahnstrecke hat trotz der Künze der Zeit eine wesentliche Verbesserung erfahren. — Auch aus unserer Provinz ist eine abermalige Vitschrift um Trennung Westpreußens von Ostpreußen und Wiederhinzufügung des früher mit dem letztgedachten Landestheile verbundenen Neß-Distriktes den Kammern übersandt worden.

Magdeburg, den 17. Dezember. Die am Montag und Dienstag auf der Domaine Barby von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Carl und seinen hohen Gästen abgehaltene Jagd hat das Resultat gehabt, daß 627 Hasen, 17 Rebhühner, 2 Fasanen, 1 Fuchs und 2 Raubvögel erlegt worden sind. Von der Hand Seiner Königlichen Hoheit selbst sind 99 Hasen, 1 Fasan und 1 Raubvogel geschossen worden. (Magd. Corr.)

Oesterreich.

Wien, den 16. Dezember. Der Cardinal-Erzbischof von Prag und die Bischöfe von Königgrätz, Leitmeritz und Budweis haben ein kirchliches Dokument erlassen, welches dem Clerus der Prager Kirchenprovinz genaue Vorschriften über die kirchliche Kleidung in und außer dem Gotteshaufe, bei Feierlichkeiten, Präsentationen und dergl. gibt. In der Einleitung zu dem Hirtenbrief wird den Priestern ans Herz gelegt, ihren Lebenswandel mit ihrem hohen Berufe im Einklang zu halten, und namentlich auf die Zerstreungen und Unzukömmlichkeiten hingewiesen, von denen sich der Priester aufs strengste freizuhalten habe, um sich nicht eines Alergenis erregenden Widerspruches mit der ihnen anvertrauten Würde schuldig zu machen.

Frankreich.

Paris, den 16. Dezember. Durch ein Kaiserliches Dekret ist

der im Februar 1849 organisirten „Republikanischen Garde“, weil ihr bisheriger Titel „an eine Regierungsform erinnert, die aufgehört hat, zu bestehen“, der Name „Pariser Garde“ und gleichzeitig der „Mobilen Gendarmarie“ der Name „Elite-Gendarmarie“ beigelegt.

Beim Einzug Louis Napoleons in Paris nach der großen Süd-Reise hatten eine Anzahl Arbeiter einen Triumphbogen auf dem Place de Concorde errichtet. Man wollte das Andenken an diesen Triumphbogen verewigen und denselben in Silber abbilden lassen, um ihn dem Kaiser zum Geschenk zu machen. Der Kaiser, davon in Kenntniß gesetzt, ließ die Arbeiter wissen, daß er in Zukunft derartige Geschenke nicht mehr annehmen könne. Der Ausschuß dieser Arbeiter richtete deshalb am 3. Dezember ein Schreiben an den Kaiser, um ihm auf diese Weise ihre Ergebenheit auszudrücken, da es ihnen nicht gestattet wäre, es auf andere Art zu thun. Der Kaiser antwortete darauf dem Arbeiter-Komitee, das den Titel: „Ausschuß der Arbeiter von Paris und dem Reichsbild“ führt, durch folgendes Handschreiben:

„Meine Herren! Ich kenne zwar die Gefühle, die Sie für meine Person befehlen; die lebhaftesten Versicherungen, die Sie mir darüber von Neuem geben, rühren mich deshalb doch nicht minder. Wenn ich gern sagen höre, daß ich in den Werkstätten und Dachstuben zahlreiche Freunde habe, so können dagegen diejenigen, die arbeiten oder leiden, mit Sicherheit auf mich zählen. Napoleon.“

Die Familie Orleans hat vorgestern ihre letzten Privat-Besitzungen in Frankreich verkauft und damit den Vorschriften des Dekrets vom 22. Januar noch vor Ablauf der ihr gewährten Jahresfrist genügt.

Abbas Kader wird wahrscheinlich im Monat Mai wieder nach Paris zurückkommen, um den Krönungsfesten beizuwohnen. Er verspricht dieses nämlich bei seiner Abreise von Amboise den Personen, welche mit der Unterhaltung des Kirchhofes beauftragt sind, wo die in Frankreich gestorbenen Araber begraben liegen. Unter den Personen, die in Amboise von dem Emir Abschied genommen haben, befindet sich der Pfarrer von Amboise, dem er 400 Franken zur Verteilung an die Armen der Stadt übergeben ließ. Zugleich hat ihn der Emir, den Bewohnern von Amboise seine tiefe Erkenntlichkeit für die ihm bezeugte achtungsvolle Zuneigung auszudrücken. Auch schenkte der Emir dem Pfarrer den Kronleuchter seines Salons.

Der in Ham gefangen gehaltene Araber-Hauptling Bu Maza hat am letzten Sonntag zur Feier des Kaiserreichs ein großes Bankett gegeben, dem die Gemeindebehörden der Stadt und die Freunde des ehemaligen Sheriffs beiwohnten. Mehrere Toaste wurden auf den Kaiser ausgebracht. Der Saal, in welchem das Bankett stattfand, war festlich decorirt. Auf einem Transparent las man: „Napoleon dem Dritten, Kaiser der Franzosen, der dankbare Bu Maza.“ Während der Dauer des Banketts spielte ein Musikchor kriegerische Symphonien und französische National-Märsche. Am Tage der Proklamation des Kaiserreichs ließ Bu Maza ein Fleisch und Brod an die Armen von Ham verteilen.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. Dezember. Die reichen Orden und Juwelen-Schätze des verstorbenen Herzogs von Wellington, die bisher zur Versteigerung öffentlich ausgestellt waren, kommen jetzt in verschiedene Hände. Es war diese Sammlung von ungeheurem Werthe und befanden sich darunter namentlich 2 Degen, deren kostbare Griffverzierungen viele Tausende werth sind. Diese Waffen bleiben dem jetzigen Herzog als Eigenthum, da sie der Verstorbenen als Privatgeschenke erhalten hatte; die meisten Orden dagegen werden den verschiedenen Fürsten, von denen sie herrührten, wieder zurückgegeben und soll deshalb von mehreren Höfen schon eine Anmeldung gemacht worden sein.

Der gestern in der Guildhall stattgefundene Polenball war ziemlich glänzend und belebt. Der schöne Saal war geschmackvoll mit Blumen und Draperien verziert und mit großen Gasandelabern erleuchtet. Man sah Personen aus den höheren und mittleren Ständen und viele Fremde. Lord D. Stuart hatte, wie gewöhnlich, das Präsidium übernommen; unter den Gästen von Auszeichnung befanden sich der Lord-Mayor mit den Sheriffs und einige Parlamentsmitglieder. Der Polenball hat hier längst aufgehört, eine Partei-Demonstration zu sein. Er ist nichts mehr und nichts weniger als ein Akt der Wohlthätigkeit und allem Anscheine nach ist durch denselben in diesem Jahre eine namhafte Summe Geldes der Aushülfskasse zugeflossen.

Die Pariser Berichterstatter von „Times“ und „Daily News“ behaupten, über die Krönungsfahrt des Papstes nach Paris werde noch immer unterhandelt. Der Korrespondent des „Morning Chronicle“ dagegen versichert mit Bestimmtheit, daß die Sache abgemacht sei. Pius IX. habe endlich eingewilligt, im Mai nach der französischen Kaiserstadt zu kommen und Napoleon III. habe dafür eine außerordentliche Konzession zugesagt. Die sogenannten Bossuet'schen Artikel sollten nämlich aus dem im Jahre 1804 geschlossenen Konkordat mit Rom gestrichen werden und die Freiheiten der Gallikanischen Kirche in Frankreich ein Ende haben.

Die mildthätige Sammlung für die bei der Ueberschwemmung von Holmesth Verunglückten ist so reichlich ausgefallen, daß das sammelnde Comité erklärt, die Spender möchten sich melden, um 8 Schilling von jedem beigefeuerten Pfd. St. zurückzunehmen. (?)

Rußland und Polen.

Warschau, den 17. Dezember. Von gestern zu heut fand hier wie überhaupt im ganzen Königreich Polen die diesjährige Rekruten-Aushebung Statt. Wer von der Art, wie dies Geschäft hier gehandhabt wird, keine besondere Kenntniß hat, kann sich auch keine richtige Vorstellung davon machen, besonders wenn er gewohnt ist, die Aushebungen in Preußen zu sehen, wo jeder Bestellte — mit sehr geringen Ausnahmen — mit Freudigkeit hingehet und man an solchen Tagen in den Ortschaften meist fröhliche, muntere Jungen erblickt, die den Werth und die Ehrenhaftigkeit des Standes kennen, dem sie sich durch eine bestimmte Zeit widmen sollen. Die Termine zur Aushebung sind hier nicht etwa, wie jenseits der Grenze, bestimmte oder bekannt. — An einem Tage — der nur den damit betrauten Behörden als Amtsgeschäft mit großer Vorsicht zur Kenntniß gelangt, geht im ganzen Königreiche die Aushebung — gewöhnlich in den Stunden von Mitternacht bis zum Sonnenaufgang vor sich, und ist sonach in 5—6 Stunden das Geschäft beendet. Die vorher schon Designirten werden genommen und in die Interims-Depots abgeführt. Weigern hilft nichts, und bei Widerspenstigkeit kann es kommen — und zwar wäre es nicht zum ersten Mal, — daß der sich Sträubende in jeder Situation abgeführt und zur Anlegung der etwa fehlenden, ihm nachgebrachten Garderobestücke ihm auf der Hauptwache oder sonst wo Gelegenheit gegeben wird. — Wenn aber auch die ganze Sache so geheim wie möglich gehalten wird, so bleibt sie doch nicht so streng geschwiegen, und die Rekruten versäumen dann häufig, zur bestimmten Zeit zu Hause zu sein, sind verreist und nirgendes zu fin-

den, besonders wenn sie über diverse Rubel zu verfügen und mit diesen ihre Schlupfwinkel vor den Suchenden zu verdecken haben. So kann es denn leicht kommen, daß eine ganz andere Person zur Stelle gebracht wird, als die gebracht werden sollte, und jene dann nach Aufklärung des Irrthums sofort entlassen wird. — Wer nichts hat, wird natürlich eher gefunden und entgeht somit dem Uebelstande, nach mehrmaligen Entziehungen und gebrachten Opfern den noch genommen zu werden. — Die so ausgehobenen Rekruten werden in bestimmte Depots abgeführt, von wo aus sie dann nach einiger Zeit zur Verteilung an die verschiedenen Truppentheile an einem Hauptversammlungsorte zusammengebracht werden.

Ein junger Mann aus Breslau, der vor einigen Tagen hier angekommen war, hätte seine Unbefonnenheit, an einem öffentlichen Orte sich über Russische Zustände mißliebiger zu äußern, beinahe schwer büßen müssen. Er befand sich nämlich am 11., als am Abend seiner Abreise, in der S...schen Restauration mit einigen Geschäftsfreunden, mit denen er sich, in ziemlich heitere Stimmung versetzt, über alltägliche Dinge unterhielt, als sich ein anständig scheinender Fremder zu ihnen gesellte und unsern guten Breslauer in kurzer Zeit so vertraulich gemacht hatte, daß dieser sich nicht nur offen über seine Familienverhältnisse aussprach, sondern auch über die Russische Grenzsperrre. seiner Zunge freien Lauf ließ. Der Fremde entfernte sich und so gleich belehrte der Wirth seinen redseligen Gast über die ihm drohende Gefahr, und daß er mit einem jener geheimen, überall verbreiteten Spione geredet habe. Zum Glück hatte der Gefährdete bereits seine Pässe am Tage vorher requirirt, und so gelang es ihm denn auch mit Hilfe seiner Freunde, vielleicht auch einiger Rubel, glücklich zu entkommen, bevor die Polizei, die ihn nach Verlauf von kaum 2 Stunden in seinem Quartier aufsuchte, ihn attrapirte.

Italien.

Der Pariser Moniteur statter über die Aufnahme der Proklamation des Kaiserreichs in Rom Bericht ab. Sobald diese Nachricht dort bekannt wurde — erzählt das offizielle Blatt — empfing der heilige Vater den Französischen Gesandten und wollte alle Einzelheiten von ihm selbst erfahren. Se. Heiligkeit war von der Rede des Kaisers sehr befriedigt. Des Abends war Empfang auf der Französischen Gesandtschaft. Man bemerkte dort eine große Anzahl Römischer Fürsten und Mitglieder des diplomatischen Corps. Man bewunderte allgemein ein schönes Portrait des Kaisers in Kaiserlichem Costüme, das im Thronsaal aufgestellt war. Den nächsten Tag wurde in der Kirche San Luigi de France ein Tebeum gefungen. Die Französische Geistlichkeit, die durch Deputationen vertretene Armee von Italien, das Personal der Gesandtschaft und die in Rom residirenden Franzosen wohnten dieser Ceremonie bei. Nach dem Gottesdienste fand eine Revue auf dem Corso statt. Der Französische Gesandte war zu Pferde an der Seite des Generals Gemeau, der eine Anrede an die Truppen hielt und ihnen das Dekret über die Proklamation des Kaiserreichs vorlas. Die Truppen antworteten mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser!“ Des Abends gab der General Gemeau den Offizieren und den decorirten Unteroffizieren im militairischen Casino ein glänzendes Fest. Graf von Rayneval feierte die Proklamation des Kaiserreichs durch ein Bankett. (R. 3.)

Locales etc.

Posen, den 21. Dezember. Die Königl. Louiseenschule begeht Mittwoch Abend 5 Uhr eine Vorfeier des Weihnachtsfestes, wozu der Direktor der Anstalt, Herr Dr. Barth, durch Karten eine Anzahl Personen besonders eingeladen hat.

Ein großes Verdienst um den kath. Kirchengesang hat sich Herr Seminar-Musiklehrer Klonowski dadurch erworben, daß er zu den Vogelbaischen Kirchenliedern ein Choralbuch geschrieben. Ein solches Werk fehlte namentlich in unserer Provinz und überhaupt in der Polnisch kath. Kirche; die Deutschkath. Kirchen besitzen deren viele, u. darunter ausgezeichnete. Theils hat Herr Kl. die vorhandenen Melodien vierstimmig harmonisirt, theils hat er neue Melodien, dem Texte entsprechend, geschafft. Was dem Werkchen die Krone aufsetzt, sind die einfachen schönen Zwischenspiele und die einzelnen Vorspiele; zu letzteren hat Herr Kl. meist die Melodie des Chorals selbst benutzt. Der Satz ist korrekt, die Ausstattung geschmackvoll, und so können wir mit Recht das Werk allen Polnisch kath. Organisten bestens empfehlen.

* Neustadt b. P., den 19. November. Gestern Vormittag ist das 2½ Jahr alte Kind eines hiesigen Kaufmanns auf eine schauerhafte Weise ums Leben gekommen. Ein mit Kies beladenes Fuhrwerk fuhr nämlich über das Kind, und traf mit dem einen Vorder- und Hinterrade die Brust und Schläfe desselben, so daß dasselbe auf der Stelle todt blieb. Der Fuhrmann soll zur Zeit, als dies Unglück geschah, sich zufällig umgewandt und so das Kind nicht bemerkt haben.

Gestern Abends 7 Uhr hatten wir hier einen orkanähnlichen Sturmwind, welcher die Häuser umzustürzen drohete. Mehrere Leute wollen sogar Donnern gehört haben.

» Aus Schrimm. Nachdem einige unserer größten Diebe gestorben, andere ins Zuchthaus gewandert sind, hielten wir uns hier für ziemlich sicher. Leider sind wir seit einiger Zeit aus dieser Sicherheit sehr unangenehm dadurch geweckt worden, daß jetzt fast jede Nacht hier wieder gestohlen wird. Am gefährlichsten ist es, daß den Inbegriffen es gelungen ist, einem hiesigen Schlossermeister viele Dietricher, mehre Schlüssel und eine Schneidesege zu stehlen, worauf sie längst ihr Augenmerk gerichtet und deshalb bei zwei andern Schlossern vergeblich einen Einbruch versucht hatten. In den Händen solcher Subjekte, unter denen gewiß mehrere sein werden, die mit Dietrichen und Schlosserwerkzeug umzugehen verstehen, — sind solche Waffen um so gefährlicher; daher denn auch noch an demselben Tage, als der Diebstahl bei dem Schlosser entdeckt und bekannt geworden war, wiederum die Bürgerwache für nächtliche Sicherheit ins Leben trat. Diefelbe hat vor 2 Jahren uns wacker beschützt, und hoffen wir durch diese auch jetzt Abwehr der Diebstähle, besonders wenn die Polizei in ihrer bisher gezeigten Thätigkeit fortfährt.

Die Preise der Lebensmittel sind seit einigen Markttagen hier bedeutend gefallen; namentlich sind die Kartoffeln von 18 Sgr. auf 10 Sgr. p. Viertel herunter gegangen. — Dagegen erscheint es auffallend, daß die Holzpreise steigen, obschon die ganze Umgegend an Holz eben keinen Mangel hat, und an Holz-, Bau- und Brennholz jährlich viel auf der Wartbe verschifft wird. — Der Gesundheitszustand ist hier und in der ganzen Umgegend sehr befriedigend, trotz der fast zu gelinden Bitterkeit, die in der Regel auch Krankheiten zu erzeugen pflegt. — Vor einigen Wochen hat sich hier noch ein Arzt niedergelassen; so hätten wir denn für unser Städtchen 5 Aerzte.

© Ostrowo, den 19. Dezember. Seit etwa vierzehn Tagen hat sich hier ein Männer-Gesangverein gebildet, ein Institut, daß hier

schon lange gewünscht und nie zu Stande gebracht worden ist. Der Gymnasial-Musiklehrer Koll nebst einigen andern für Musik fühlenden Herren haben die Sache ernstlich in die Hand genommen, und werden hoffentlich um so gedeihlichere Früchte ihrer Mühen erzielen, als es an Material durchaus nicht fehlt, und der Verein mehre mit recht tüchtigen Anlagen begabte Mitglieder zählt.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Die Gazeta W. X. Pozn. theilt in Nr. 299. folgenden Vorfall zur Warnung für Kaufleute und zur Beruhigung für solche Gutbesitzer mit, die sich darüber beklagen, daß den von ihnen zum Einkauf verschiedener Sachen nach Posen geschickten Personen zuweilen der Kredit verweigert wird:

Vor vier Wochen kam ein anständig gekleidetes Mädchen, die früher bei verschiedenen auswärtigen Herrschaften fonditionirt hatte, zu mehreren hiesigen Kaufleuten, die jene Herrschaften zu ihren Kunden zählen, und nahm bei dem einen für 31 Thlr. verschiedene Waaren, die in das gewöhnliche Kontobuch verzeichnet wurden. Der Kaufmann schöpfe keinen Verdacht, weil die Person ihm als eine Dienerin des mit ihm in Verbindung stehenden Hauses bekannt war. Mit diesem Buche ging dieselbe Person zu einem andern Kaufmanne, dem sie weniger bekannt war, bei dem sie sich aber durch dies Kontobuch legitimirte und entnahm von demselben, angeblich für dieselbe Herrschaft, für 171 Thlr. Waaren, die ihr nebst dem Zeuge zu einem Kleide, das sie sich als Weihnachtsgeschenk ausgebeten hatte, ohne Bedenken verabfolgt wurden. Eben so machte sie es bei einem dritten u. bei einem vierten Kaufmann, von denen der erstere ihr für 11 Thlr., der andere für 70 Thlr. Waaren auf Kredit für ihre Herrschaft übergab. Jedoch fiel es dem letzten Kaufmanne auf, daß sie einige bedeutende Bestellungen ohne Weiteres mit der größten Eigenmächtigkeit in geringere umwandelte. So hatte sie von ihm Anfangs 4 Pfd. Thee und eine bedeutende Quantität Wein verlangt, nahm aber hernach nur ½ Pfd. Thee und 3 Flaschen Wein. Als daher zu diesem Kaufmann die von dem Mädchen abgeschickten Leute kamen, um die bestellten Waaren in Empfang zu nehmen, fragte er sie, woher sie wären, worauf sie ihm den Namen eines Dorfes nannten. Dies Dorf aber gehörte nicht jener Herrschaft, in deren Auftrag und Namen die Waaren bestellt waren; daher fragte der Kaufmann die Leute weiter, wie das Fräulein heiße, worauf sie ihm entgegneten: Das ist unsere Gärtnerin! Das vermeintliche Fräulein war inzwischen auch dazugekommen, und da sie diese letztern Worte gehört hatte, machte sie sich sogleich aus dem Staube. Dies fiel dem Kaufmanne noch mehr auf und er schickte sogleich zu den drei andern Kaufleuten und setzte sie von dem Resultat seiner Nachforschungen in Kenntniß, worauf diese dem mit ihren Waaren beladenen Wagen eilig nachsetzten und dieselben glücklich wieder in Empfang nahmen. Das vermeintliche Fräulein war darüber in Verzweiflung und fiel einmal über das andere in Ohnmacht, worauf sie in lautes Weinen ausbrach und bald darauf aus Posen abfuhr. Das weitere Schicksal dieses betrügerischen Weibes ist uns nicht bekannt geworden. Der zur Ausführung so großartiger Betrügereien mit der größten List erfundene Plan wurde nur durch Vorsicht des letzten Kaufmanns die Einfalt der Landleute, die wahrscheinlich von dem Betrüge nichts wußten, vereitelt.

Handels-Berichte.

Berlin, den 20. Dezember. Weizen 65 a 70 Rt. Roggen loco 47 a 51 Rt., p. Decbr. 46½ a 47 Rt. bez., p. Jan.-Febr. 47½ a 48 Rt. bez., p. Frühjahr 48 a 48½ Rt. bez. Gerste, loco 38 a 39 Rt. Hafer, loco 26 a 29 Rt., p. Frühjahr 50 Pfd. 29 Rt. bez. Erbsen, Koch- 52 a 55 Rt., Futter- 49 a 51 Rt. Winterraps 72-70 Rt. Winterrüben do. Sommerrüben 62-60 Rt. Leinsamen 60-58 Rt. Rüböl loco 10½ Rt. bez., Br. u. Bd., p. December 10½ Rt. Br., p. Dezember-Jan. 10½ Rt. bez. und Br., p. Januar-Februar 10½ Rt. Br., 10½ Rt. Bd., p. Februar-März 10½ Rt. Br., 10½ Rt. Bd., p. März-April 10½ Rt. Br. verk. und Br., 10½ Rt. Bd., p. April-Mai 10½ Rt. Br. verk. und Br., 10½ Rt. Bd., p. Leinöl loco 11½ a 11 Rt., p. Lieferung 11½-11 Rt. Spiritus loco ohne Faß 22 u. 22½ Rt. bez., mit Faß 21½ Rt. bez., p. Decbr. do., p. Dec.-Januar-Febr. 21½ Rt. Br., 21½ Rt. Bd., p. Januar-Febr. 22½ u. 22 Rt. verk., 22½ Rt. Br., 22½ Rt. Bd., p. Februar-März 22½ Rt. bez. u. Br., 22½ Rt. Bd., p. März-April 22½ Rt. Br., 22½ Rt. Bd., p. April-Mai 22½ Rt. bez., 22½ Rt. Br., 22½ Rt. Bd. Weizen still. Roggen eher etwas fester. Rüböl unter Notirungen nicht anzukommen. Spiritus bei schwachem Umsatz einzelne Termine etwas besser bezahlt.

Stettin, den 19. Decbr. Das Wetter bleibt veränderlich; meist regnig und windig. Nachts haben wir in letzter Woche ein paar Mal leichten Frost gehabt.

» Ach der Börse. Weizen gestragter, loco ca 20 Wspl. geringere 84-85 Märker 59 Rt. bez., 89-90 Pfd. gelber Pomm. 66 Rt. bez., 50 Wisp. gelber Schleffischer 90 Pfd. 23 Loth und 50 Wspl. do. 80 Pfd. 13 Loth zusammen, schwimmend bei Ankunft p. Conn. zu bez., 68 Rt. bez., 100 Wspl. 89-90 Pfd. gelber, p. Frühjahr 68 Rt. bez., Pomm. 89-90 Pfd. ist noch zu 69½ am Markt, für 90 Pfd. gelb. Schleffischer, Wlad. p. Frühjahr. 69 Rt. zu machen.

Roggen gestragt, 82 Pfd p. Dezember 47 Rt. Bd., p. Januar-Februar 47½ Rt. bez., p. Febr. 48 Rt. bez., p. Frühjahr 48 a 48½ Rt. bez. Rüböl geschäftslos, p. December u. December-Jan. 9½ Rt. Br., 9½ Rt. Bd., p. März-April 10½ Rt. Br., p. April-Mai 10½ Rt. Br., 10½ Rt. Bd. und Bd.

Spiritus unverändert, loco mit und ohne Faß 16½ bez., p. Dez. 16½ bez., p. Dez.-Januar 17 ½ Bd., p. Frühjahr 17 ½ Bd., 16½ ½ Br.

Redaktions-Correspondenz.

Nach Schrimm: Die gewünschten stenographischen Berichte sind nicht mehr vorhanden.

Verantw. Redakteur: G. G. H. Violet in Posen.

Angefommene Fremde.

Vom 21. Dezember. Bazar. Frau Partikulier v. Wdenoy aus Kosten; Kommissarius Hedinger aus Proby; Rendant Weigner aus Dombro; die Gutbesitzer v. Wsiferski aus Podrzej, v. Szaniecti aus Proby, v. Wofzjenski aus Przymiska, v. Zalzjowski aus Ostek, v. Kojnowski aus Arcugowo und Szudrjynski aus Lubasz. Schwarzer Adler. Die Gutsh. Nikolai aus Golezewo, Mittelstadt aus Kartzewo und Frau Baronin v. Dyhern aus Szabowo; Probst Wdowicki aus Hycznita; Wektor Kosteci aus Kosten; Kommissarius Wsiewski aus Paskzyn; Dir.-Kommissarius Schmidt aus Schollen; Glashüttenbesitzer Mittelstadt aus Carlschoff; Domainenpächter Leon aus Dolewice. Hotel de Baviere. Die Gutsh. v. Baranowski aus Struzowo, v. Gutowski aus Drowag, Frau v. Korytowski aus Witostaw, v. Kojnowski aus Gorazdowo, Albrecht aus Babin und v. Wofzjenski aus Szabowo; Stud. jur. Nawrocki aus Breslau; Polizei-Anwalt Fischer aus Duszni; Probst Lukojzicki aus Mikoslaw; Partikulier Bloß aus Nirnberg; General-Bevollmächtigter v. Breański aus

Mitbesitzer; Bevollmächtigter Stefanowicz und Pianist Pappendick aus Zalesie; Kaufmann Greifenhagen aus Berlin.

Busch's Hotel de Rome. Die Kaufleute Hunhard aus Beulesen und Gade aus Leipzig; Gouvernante Fräul. Vofmann aus Dzierzanow; Ober-Amtmann Hildebrand aus Dabow; Kommissarius Dkoniewski und die Gutsb. Graf Grabowski aus Grabianowo, v. Poniet aus Tomysl und Hildebrand aus Dabow.

Hotel de Dresden. Die Gutsbesitzer v. Taczanowski aus Kuczowo, v. Nie-Swiaszowski aus Studia und Hoppe aus Luczmin; Oberger. Assessor Janek aus Grätz; Mühlenbesitzer Kantak aus Poln. Krone; Bürgermeister Volkmann aus Bronfe.

Hotel de Berlin. Apotheker Kobewald aus Schmiegel; Cand. phil. Plebanski aus Berlin; Gutspächter Scholz aus Szczobrochowo; die Gutsbesitzer v. Klowiecki aus Burdo, Kumbler aus Boyowo, Liebnowski aus Zgierzynki; Cunow aus Smaribowo und Giersch aus Giesle.

Hotel de Paris. Kaufmann Wagner aus Krotoschin; die Eigentümer Pope und Welpse aus Berlin; Procurator Kinel aus Breschen; Rentier v. Suchorzewski aus Grudzielec; die Gutsbesitzer v. Radonicki aus Kociakowa gorka, Frau Ginporn aus Grodka und v. Poniterski aus Wisniowo.

Hotel a la ville de Rome. Die Gutsbesitzer v. Dieganicki aus Berlin, Genfschen aus Skaboszewko und v. Wofzgenicki aus Jeziorki; Gen.-Bevollmächtigter Szmitt aus Neuborf.

Goldene Gans. Die Gutsbesitzer Strübing aus Stolno und v. Koczorowski aus Witoslaw.

Weisser Adler. Amtmann v. Amorowski aus Bugay; Partik. Seydrich aus Gostyn; Gutspächter Faktinski aus Janowice.

Hotel zum Schwan. Landschaftsmaler Pefche aus Mur. Gostin.

Drel Lillen. Bürgermeister Dlyzhyński aus Scharfenort.

Nichborn's Hotel. Gastwirth Nathan aus Krotoschin; die Kaufl. Haase aus Berkow, Gumpert aus Budzyn und Gumpert aus Mieszkow.

Eichener Born. Kaufm. Joel aus Kitzowo und Kommiss Blum aus Lissa.

Hotel zur Krone. Aktuar Wofscherr und Kaufmann Uri aus Birnbaum. Gasthof zu unserm Verkehr. Gärtner Taske aus Berlin.

Auswärtige Familien-Nachrichten.
 Verlobungen. Fräul. Henriette Kuppel mit Hrn. G. Schiele zu Neustadt-Eberswalde; Fräul. Anna Werther mit Hrn. S. Weigert in Berlin.
 Verbindungen. Hr. Carl Well mit Fräul. Mathilde Krauthelm zu Prenzlau.
 Geburten. Ein Sohn: dem Hrn. F. Ahrends in Berlin; eine Tochter: dem Hrn. Baumeister Brochmann zu Naugard.
 Todesfälle. Dem Hrn. de Wedig eine Tochter in Lindenberg; Hauptmann im 35. Inf.-Regt. und Compagnie-Chef beim Lehr-Inf.-Bataillon, Hr. v. Egidy in Potsdam; Frau Ernestine Steinmeier in Berlin; Hr. Rektor Imer zu Neudamm; Frau Superintendent Sydow zu Gnesen; Frau Wittwe Scharow zu Wittstock.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Der im naturwissenschaftlichen Verein für heute Mittwoch den 22. Dezember bestimmte Vortrag kann nicht stattfinden, weil über das Lokal für diesen Tag unerwartet anderweitig verfügt worden ist.
 Der Vorstand
 des naturwissenschaftlichen Vereins.

Die Feier des heiligen Weihnachts-Abends für die Knaben der städtischen Waisen-Anstalt in der Neuenstraße findet Freitag den 24. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr statt.
 Freunde der Waisen werden hierzu ergebenst eingeladen.
 Posen, den 20. Dezember 1852.
 W. v. Treskow.

Verein für Handlungsbienen.
 Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet am 25. d. Monats Abends 7 Uhr in unserem Lokale statt, zu welcher die geehrten Mitglieder ergebenst einladet
 das Comité.

Bei J. J. Heine, Markt 85., ist so eben eingetroffen:
Onkel Toms Hütte. Wohlfeilste Volksausgabe. Preis 10 Sgr.

Schlesische Feuer = Versicherungs = Gesellschaft.
Gewährleistungs = Kapital: Zwei Millionen Thaler.
 Die Gesellschaft versichert auf dem Lande und in den Städten zu billigen und festen Prämien Immobilien und Mobilien, Erbdoten und lebendes Inventarium aller Art.
 Nähere Auskunft ertheilen die in den Kreisstädten angestellten Agenten und in Posen der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft.
A. Bauer, Schloßstraße Nr. 83.

GEBRÜDER SCHERK IN POSEN,
 Markt Nr. 77.,
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **Bilderbüchern** (von 3 Sgr. ab) **Schriften** für die **Jugend beider Geschlechter**, **Gebetbüchern**, **Klassikern**, **Belletristen** in allen Sprachen, elegant gebunden, **Taschenbüchern**, **Kalendern**, **Notizbüchern**, **Kaligraphie- und Zeichnen-Vorlagen**; ferner die neuesten und klassische **Musikalien** für Gesangs- und Instrumental-Musik, so wie ihre durch viele Neuigkeiten bereicherte **Musikalien-Leih-Anstalt**.
NB. Alle von Anderen angezeigten Werke sind auch bei **Obgenannten vorrätbig**; **Ansichtsendungen werden auf Verlangen gern bewilligt.**

Die Tuch- und Herrenkleiderhandlung von **Joachim Mamroth**,
 = Markt 56., eine Treppe hoch, =
 empfiehlt zur gegenwärtigen Saison ihr **reichhaltig assortirtes Lager feinsten Herren-Anzüge** zu billigen Preisen.
 Bestellungen werden pünktlich effectuirt.

Bekanntmachung.
 Die bei unserer Haupt-Kasse bis zum 9. d. M. incl. Behufs Erledigung der neuen Coupons-Serie deponirten freiwilligen Anleihe-Obligationen de 1848 sind mit diesen Coupons von Berlin wieder eingegangen und von den betreffenden Interessenten unverzüglich wieder in Empfang zu nehmen. Wiederholentlich werden diejenigen, welche dergleichen Obligationen zu dem Zwecke noch einzureichen beabsichtigen, aufgefordert, sich damit zu beeilen.
 Posen, den 21. Dezember 1852.

Im Hofe des königlichen Regierungs-Gebäudes sollen am Donnerstag den 23. Dezember Vormittags um 9 Uhr alte Bau-Materialien, als: Mauerziegel, Dachziegel, Holz, Eisenzug, ferner: alte Thüren, Fenster und verschiedene Utensilienstücke gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
 Posen, den 18. Dezember 1852.
 Schinkel, Bau-Inspektor.

Nur noch bis morgen, Donnerstag, Abend währt der Leinenverkauf in Busch's Hôtel de Rome, Parterre Zimmer Nr. 2.
 Der letzte Rest der Leinenartikel, bestehend in Leinwand, Tischzeug, in Damast und Gebild, Handtüchern, Taschentüchern, Theedecken, Servietten, wird, um total damit aufzuräumen, noch billiger als bisher abgegeben. Auf Lager sind noch: 40 Stück Hausmacher-Hausleinwand, das Stück zu einem Duzend Hemden, herb und körnig, mit runden, egalten Fäden, im Preise von 6½ bis 8½ Nthlr. Ordinaire Flächsen-Hausmacherleinen, das Stück 2¼ bis 3½ Nthlr. Zwirn-Rasenbleichleinen von vorzüglicher Güte und Bleiche zu eleganten Hemden von 8, 9, 10 bis 12 Nthlr. Russische Hausleinen, zu kernigen, festen Hemden sich eignend, von 8 bis 16 Nthlr. Tischzeuge in Damast und Drillich von 1½ Nthlr. an, mit 6 Servietten, elegante Damastgedecke à 12 Servietten von 8 Nthlr. an. Taschentücher in reinem Leinen, das halbe Duzend 22½, 25 Sgr., 1 bis 1½ Nthlr. Handtücher in reinem Leinen, die Elle 3 bis 3½ Sgr. Große, echt Ostindische seidene Taschentücher (waschecht und reine Seide) in großer Auswahl, das Stück 1 Nthlr. Große Herren-Chemise, das halbe Duzend 17½ Sgr. Tricot-Unterbeinkleider von 12½ Sgr. und Unterziehjacken von 15 Sgr. an. Der Verkauf währt nur für ganz bestimmt bis morgen Abend in Busch's Hôtel de Rome, Parterre Zimmer Nr. 2.
Julius Simon.

Bekanntmachung.
 Zur Beleuchtung der städtischen Institute und zu anderen städtischen Zwecken sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1853 circa 100 Centner raffiniertes Rübböl erforderlich, dessen Lieferung dem Minderfordernden überlassen werden soll. — Zu diesem Behuf haben wir einen Licitations-Termin auf den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Stadtsecretair Blichka auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem wir Lieferungs-lustige mit dem Bemerkten vorladen, daß jeder Licitant eine Kaution von 100 Nthlr. baar oder in Werthpapieren nebst Zins-Coupons deponiren muß. Die übrigen Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.
 Posen, den 16. Dezember 1852.
 Der Magistrat.

Beim ehemaligen Bernhardiner-Kloster sollen am Donnerstag den 23. Dezember Nachmittags um 3 Uhr alte Mauerziegel, Dachziegel (Hohlpannen) und altes Bauholz gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
 Posen, den 17. Dezember 1852.
 Schinkel, Bau-Inspektor.

M. Lejeune's Frostballenseife.
 Das beste und bequemste Mittel zur Heilung erfrorner Glieder. In Stücken mit Gebrauchsanweisung à 3 Sgr. empfiehlt
Ludwig Johann Meyer, Neuestraße.

Zur Kammererstelle in Kurnik mit einem Einkommen von circa 150 Nthlr. gegen 300 Nthlr. Kaution in courshabenden Staatspapieren, wollen sich Kandidaten binnen 8 Tagen wenden an den Vorsitzenden des Gemeinderaths **F. Görz.**
 Kurnik, den 19. Dezember 1852.

Mein an der Hauptstraße hier sub Nr. 170. belegenes Grundstück beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.
 Kohnen, den 20. Dezember 1852.
 A. R. verwittwete Schulz, geb. Schmidt.
 Die Destillation nebst Schank-Lokal St. Adalbertstraße Nr. 48. ist vom 1. Juli 1853 zu verpachten. Näheres im Hause beim Eigenthümer.
 Vom 20. d. Mts. werde ich Stähle verkaufen.
 Plocken bei Czempin. **v. Zaborowski.**

Einem geehrten Publikum empfehle ich echte Pariser und Wiener Glacés, so wie auch die schönsten seidnen, Kort-, gems- u. hirschledernen Handschuhe, einfache und elegant gefütterte, für Civil- u. Militair, hirschlederne Ober- und Unterbeinkleider, Jacken und sonst alle in mein Fach einschlagende Artikel in großer Auswahl, und verspreche reelle und prompte Bedienung.
C. Bardfeld,
 Handschuhmachermeister, Breitestraße Nr. 11.
 Meine im verflossenen Jahre mit so vielem Beifall aufgenommene **Weihnachts-Gabe**

Echt Königsberger Marzipan.
 Heute empfang ich den erwarteten Transport dieses vorzüglichen Marzipans, welcher durch innere Güte, wie durch reiche und geschmackvolle Fruchtbelegung dem weit verbreiteten Rufe entspricht, dessen sich das Fabrikat in seiner Echtheit erfreut. Ich empfehle denselben in Original-Kisten à 1 und 2 Pfund zum Preise von 1 Thlr. pro Pfund.
Ludwig Johann Meyer, Neuestraße.

Auktion.
 Mittwoch und Donnerstag Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab werde ich im Laden des **Königsbergerischen Hauses**, Markt Nr. 91.:
 Tuschkasten, Albums, Notizbücher, Brieftaschen, Reißzeuge, Porte-Monnaies, Cigarrenbüchsen, Necessaires, Toiletten, Papeterien, Portefeuilles, Spiele, Bankästen, Schreibzeuge u. Schreib-, Konzept- und Brief-Papiere
 gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern
 Lipschitz, Königl. Aukt.-Kommiss.

Etablissement.
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hierorts Wallischei Nr. 1. (im Hause des Herrn Engel) ein **Destillations-Geschäft** unter der Firma **MORITZ NEUFELD** eröffnet habe.
 Es wird mein Bestreben sein, durch gute Fabrikate, reelle und prompte Bedienung mir die Zufriedenheit meiner Geschäftsfreunde zu erwerben, und empfehle ich mein Lager von feinen Liqueuren, echten Rums, Fruchtstäften, Essenzen, echtem Schweizer Absinth, Cognac u. zu geneigter Beachtung.
Moritz Neufeld.

Bei A. Löwenthal & Sohn für nur 9 Sgr. eine vollständige Weihnachts-Gabe für fleißige Kinder,
 und zwar:
 1 Duzend schöne Schreibbücher mit Bilderschalen,
 1 starkes Brouillon,
 1 Duzend bemalte Schiefertafel,
 1 Schiefertafel,
 1 Duzend Bleistifte,
 1 Duzend Stahlfedern nebst Halter und ein Lineal.
 Alles zusammen in einem sauberen Carton kostet nur **10 Silbergroschen.**
 habe ich auch in diesem Jahre in einer so großen Anzahl gefertigt, daß mir dieselben nicht fehlen werden, doch muß ich dringend bitten, Aufträge von Auswärts mir recht zeitig zu machen.
 Posen,
 nur allein zu haben bei
Ludwig Johann Meyer,
 Neuestraße.

Cigarren = Auktion.
 Bei der im **Laden des Königsbergerischen Hauses**, Markt Nr. 91. stattfindenden Auktion kommen **Donnerstag, den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 10,000 Stück Cigarren** zur öffentlichen Versteigerung.
Lipschitz, Königl. Auktions-Kommissarius.

J. MENZEL,
 Breslauerstraße Nr. 6.,
 empfiehlt sein wohl assortirtes Lager Wiener Glacés, so wie auch Gamsleder- mit doppelter Naht und alle Gattungen Winter-Handschuhe. Ober- und Unterbeinkleider von Hirschleder zu billigen Preisen.
Teppich-, Gardinen- und Tischdecken-Franzen, so wie **Buksking-Handschuh, Jacken, Hosen und Filzschuhe,** äußerst billig bei
M. Zadek jr., Neuestr. Nr. 70.

Bei A. Löwenthal & Sohn für nur 9 Sgr. Ferner für 5 Sgr.
 Ein Packet, enthaltend 6 Schreibbücher von drei Bogen fein Kanzleipapier, 6 gute Stahlfedern, 6 gute Bleistifte, 6 Schiefertafel, 1 Lineal und ein mit 3 Guten, geschliffenen Federn gefülltes Pennal. **Für 5 Sgr. bei A. Löwenthal & Sohn,**
 Markt unterm Rathhause Nr. 5.
 Bestellungen von Auswärts bitte zeitig anzubringen.

Festgaben für Knaben u. Mädchen.

Ein Packet, enthaltend: 6 Schreibbücher von drei Bogen fein Kanzleipapier, 6 gute Stahlfedern, 6 gute Bleistifte, 6 Schieferstifte, ein Federhalter und 1 Lineal, à 5 Sgr.
 Ein elegantes Kästchen, enthaltend: 1 gute Schere, 1 Fingerhut, 1 Nadelbüchsen, 14 Nähnadeln, 1 Schnürnadel und Zwirnwinkel, à 7½ Sgr.
 Dieselben (etwas größer) mit Bundschnecker von Stahl und Trenn-Messer à 10 Sgr.
 Kleine Mappen mit 6 eleganten Briefbogen, Couverts und Oblaten zu 2½ Sgr.
 Dieselben (größer und mehr enthaltend) zu 5 Sgr.
 Zeichen-Mappen mit 12 feinen Bildern zum Zeichnen und Coloriren à 2½ Sgr.
 Zeichen-Bücher mit 16 feinen Bildern zum Zeichnen und Coloriren à 5 Sgr.
 Dieselben (größer) à 7½ Sgr.
 Eine große Auswahl billiger und guter Tuschtafeln empfiehlt
H. A. Fischer,
 Wilhelmsstr. 13.

Weihnachts-Ausstellung.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß die Ausstellung meines Weihnachts-Lagers nunmehr vollständig geordnet ist. Ich mus mich einer weitläufigen Aufzählung von Einzelheiten um so mehr enthalten, als es hinlänglich bekannt ist, daß ich mit allen nur denkbaren in- und ausländischen Erzeugnissen in Spiel-, Leder-, Waaren und Papparbeiten auf das Vorzüglichste assortirt bin.
 Dagegen versichere ich hiermit, daß ich auch in diesem Jahre bemüht sein werde, durch größere Auswahl und Feinheit meiner Waaren, sowie ganz besonders durch solide und billige Preise dem ehrenvollen Rufe meines Geschäfts zu entsprechen.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Ludwig Johann Meyer,
 Neuestraße neben der Gr. Kirche.

Beachtenswerth!

Mein in der Neuenstraße Nr. 14. (früher Merzbach) befindliches Rauchwaaren-Geschäft ist nun neuerdings durch eine bedeutende Auswahl von Mützen, Muffen, Kragen u. vervollständigt und bin ich durch günstige Einkäufe auf der Messe im Stande, nicht nur jeder Concurrenz zu begegnen, sondern auch bei solider Waare auffallend billige Preise zu stellen.
A. Katz.

Der Bequemlichkeit meiner zahlreichen Geschäftsfreunde wegen habe ich für die Stadt Posen und Umgegend den alleinigen Verkauf meines echt Holländischen **Nessing = Schnupf = Tabaks** (der auch vielfach unter dem Namen **Rawicz** Schnupf-Tabak bekannt ist), der Handlung der Herren **W. F. Meyer & Comp. in Posen, am Wilhelmsplatz Nr. 2.** wohnhaft, übertragen.
 Diese Herren sind von mir in den Stand gesetzt, sowohl für Kaufleute oder Wiederverkäufer als auch für Privatpersonen civile Preise zu stellen.
 Meine sehr geehrten Geschäftsfreunde in jener Gegend bitte ich demnach ergebenst, bei Bedarf meines Fabrikats sich an die Herren **W. F. Meyer & Comp. in Posen** gefälligst wenden zu wollen.
Rawicz, im Dezember 1852.

C. G. Baum,
 Kaufmann und Fabrikant des echt Holländ. **Nessing = Schnupftabaks.**

Auf vorstehende Anzeige höchst Bezug nehmend, empfehlen wir den seit bereits 25 Jahren so rühmlichst bekannten echt Holländ. **Nessing = Schnupf = Tabak** aus der Fabrik des Herrn

C. G. Baum in Rawicz,
 sowohl in grob als fein Korn, in ganzenu. halben Pfund-Flaschen, als auch in ganzen u. halben Pfund-Blei-Paketen zur geneigten Abnahme.
 Posen, im Dezember 1852.

W. F. Meyer & Comp.,
 Wilhelmsplatz Nr. 2.

Englische Bouillon-Bröde,

durch welche man in wenigen Minuten, zu jeder Tageszeit, ohne weitläufige Vorbereitungen, eine kräftige, wohlschmeckende Fleisch-Brühe bereiten kann, empfiehlt das **Packet à 15 Sgr.**

Ludwig Johann Meyer,
 Neuestraße.

Landwirthschaftliche Maschinen

in den besten und bewährtesten Konstruktionen, namentlich:
Getreide-Reinigungs-Maschinen von Hornsby u., **Häckelschneide-Maschinen** von Gillet u., **Schrot-Mühlen**, Rheinische und Englische, **Mübenschneder** von Samuelson, **Kartoffel- und Malzquetschen**, **Dreschmaschinen** und **Göpelwerke**, Deutsche und Engl., **Drainröhrenpressen**, Französl., Engl. und Deutsche Konstruktion, **Bücker's Flachs-Schwingmaschine** und **Ackergeräthschaften** liefert der Unterzeichnete in **solider Arbeit** und zu **mäßigen Preisen**. Ueber Reellität und Solidität meiner Arbeit wird Dr. C. Schneitler hier, jederzeit Auskunft erteilen.
J. Lehmann, Maschinenbauer in Berlin, Invalidenstr. Nr. 30.

Wein-Anzeige.
 Ich habe einen Transport vorzüglicher Ungar-Weine direkt aus Ungarn erhalten und empfehle solche dem geehrten Publikum, so wie Wiederverkäufern zu höchst soliden Preisen.
 Gleichzeitig verbinde ich damit einen Preis-Courant meines wohl assortirten Lagers echter Bordeaux- und Rheinweine, als:

Bordeaux-Weine.
 Medoc St. Estèphe 11 Sgr. (die Flasche),
 dito Listrae 11 Sgr.,
 dito St. Julien 12½ Sgr.,
 Chat. Margaux 15 Sgr.,
 Gorce lantenac 17½ Sgr.,
 Chat. d'Eaux 20 Sgr.,
 dito Calon 20 Sgr.,
 dito Lafitte 20 Sgr. bis 1¼ Rthlr.,
 dito Larose 20 Sgr. bis 1½ Rthlr.,
 Petit Bourgogne 16 Sgr.,
 Bourg. Nuits 22½ Sgr. bis 1 Rthlr.,
 Bourg. Chamberlin 25 Sgr. bis 1½ Rthlr.,
 Chablis 1½ Rthlr.

Mosel- und Rhein-Weine.
 Königs-Mosel 7 Sgr. (die Flasche),
 Laubenheimer 7½ Sgr.,
 Nierensteiner 10 Sgr.,
 Pispporter 12½ Sgr.,
 Brauneberger 15 Sgr.,
 Forster-Traminer 15 Sgr.,
 Schaalachberger (46er) 15 Sgr.,
 Liebfrauenmilch (46er) 17½ Sgr.,
 Rudesheimer (46er) 20 Sgr.,
 Marcobrunner 25 Sgr. bis 1 Rthlr.,
 Hochheimer Dom-Dechant 25 Sgr. bis 1 Rthlr.,
 Steinberger Cabinet (39er) 1½ Rthlr.,
 Schloss Johannisberger 1½ Rthlr.,
 Bocksbeutel 1½ Rthlr.

und empfehle dieselben, so wie seine Rum's und Arac's zu möglichst billigen Preisen.
 Weine unter 15 Sgr. ercl. Flasche berechnet.
 Wiederverkäufern bewillige ich einen angemessenen Rabatt.
H. Unger
 in Schrimm, Markt Nr. 63/64.

Eine kleine Parthie Franzwein hat in Commission erhalten und verkauft die Flasche à 8 Sgr.
 die Handlung **B. E. Präger,**
 Breitestraße Nr. 13.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt alle Sorten Rhein- und Rothweine:
 Rheinweine von 9 Sgr. bis 2 Rthlr.,
 Rothweine von 12½ Sgr. bis 1½ Rthlr.,
 Muskat-Rumell, das Quart von 12½ Sgr. bis 1½ Rthlr.,
 Madeira, die Fl. 25 Sgr.,
 Champagner von 1½ bis 2½ Rthlr.
A. Bach, Breslauerstr. 30.

Siroop Capillaire.
 Das bewährteste Mittel gegen Husten, Brust- und Halsübel, Heiserkeit und Verschleimung.
Echt Holländische Magen-Offenz.
 Besonders wirksam gegen Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, langwierige Verdauungs-Beschwerden, Kolik, Magenkrampf, Diarrhöe.
 Beides ist nebst Gebrauchsanweisung die Flasche à 12½ Sgr. zu haben bei
Ludwig Johann Meyer, Neuestraße.

Ich führe stets ein bedeutendes Lager von wirklich echtem **Arac de Batavia, de Goa, Jamaica Rum, Cognac, Grog, Offenz, Schweizer Absinth, Französischem Sprit (Franzbranntwein)** und verkaufe diese Artikel, vermöge meiner direkten Verbindung mit dem Auslande, sehr preiswerth, sowohl en gros als en detail.
Hartwig Kantorowicz,
 Bronkerstr. Nr. 6.
 2½ Sgr.!! Feinsten Orientalischer **Mäucher-Balsam** Neuestraße Nr. 70. bei **Klawir.**

Fluide Impérial mit Essenz zum Nachwaschen,

in Etuis mit 2 Flacons und genauer Anweisung zum Gebrauch, à 25 Sgr.

Ein einfaches, rein unschädliches, schnell wirkendes Färbungs-Mittel, um grauen, gelblichen und rothen Haaren eine ganz natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben. Für die sichere Wirkung dieses leicht anwendbaren Mittels wird garantirt, und zeichnet sich dasselbe vor allen bisherigen Färbungsmitteln dadurch aus, daß das damit gefärbte Haar keineswegs den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein, sondern eine wahrhaft natürliche dunkle Farbe erhält.

Aechte China-Pomade
 in Töpfen à 10 Sgr.

Die Haarwurzeln und das krankhafte Haar stärkend und das Wachstum derselben befördernd.

Aromatische Mandelselbe
 in Stücken à 5 Sgr.

zur Herstellung einer schönen zarten Haut.

Pariser Glanz-Lack
 in Flaschen von ½ Pfund à 10 Sgr.

Für wenige Pfennige kann man mittelst dieses Lackes alles Schuhwerk gleich lackirtem Leder auf das Feinste lackiren. Bei der jetzt herrschenden Mode, auf Ballen und in Gesellschaften nur in lackirtem Schuhwerk zu erscheinen, ist obiger Lack besonders empfehlenswerth.

Feinste rothe Pariser Carmin-Tinte
 in Flaschen à 4 Sgr.

Einzig und allein acht zu haben bei

Ludwig Johann Meyer,
 Neuestraße neben der Griechischen Kirche.

Wirklich frischen,
diesjährigen Astrachan. Kaviar,
 nicht konservirt, erhielt so eben

Gustav Bielefeld, Markt 87.

Stärke-Glanz.

Dieses Fabrikat, ein Zusatz zur Stärke, macht die Wäsche nicht nur **spiegelglänzend**, sondern sogar **blendendweiß**, und wird daher den Hausfrauen, als ein **unentbehrliches Mittel** zur Herstellung weißer und sauberer Wäsche empfohlen. **Preis 5 Sgr. pro Tafel.**

Ludwig Johann Meyer,
 Neuestraße.

Neue Trauben-Rosinen in Düten (Cattides genannt), feinste Schoalmandeln, große Alex. Datteln, neue große Smyrner Schachtelreigen, große Italienische Maronen, süße Messinaer Apfelsinen und Citronen, Engl. Frucht-Bonbons und feinste Chocolate, Hamburger Rauchfleisch, geräucherter Schinken, große Mügenwalder Gänsebrüste, frisch geräucherten und marinirten Lachs von seltener Schönheit, wirklich echten Caravanen-Pecco-Blüthen-Thee (blombirt) und schöne Ungarische Back-Pflaumen, das Pfund à 2 Sgr., empfiehlt zum bevorstehenden Feste

Isidor Busch,
 Wilhelms-Str. Nr. 8. zum „goldenen Anker.“

Gesunder Thymotheum-Saamen diesjähriger Ernte ist bei dem Unterzeichneten zu haben.
E. M. Samter, in Skafowo bei Koszyn.

!!! **Honig!!!**
 in bester Qualität zu haben in der **Material-Handlung** bei

A. Grunauer, Büttelstr. Nr. 6.

Pfundhefen

sind täglich frisch zu haben bei

J. Ephraim, Wasserstraße Nr. 2.

offerirt
Michaelis Peiser, Breslauerstr. Nr. 7.

Pfundhefen, täglich frisch, verkauft zu auffallend billigem Preise die Handlung

B. E. Präger, Breitestr. 13.

Frische Schleische Butter

ist zu haben bei **N. Prinz,**
 Breite- und Schuhmacherstraßen-Ecke Nr. 9.

Gute, frische Butter 6 Sgr. 8 Pf. das Pfund, bei Parthien noch billiger, empfiehlt die Colonialwaaren-Handlung Bronkerstraßen-Ecke im Königsbergerischen Hause Nr. 91.

W Eine große Auswahl von den feinsten Buttersorten und täglich frisches Hackfleisch empfiehlt billig Schloßstr. Nr. 2, dicht am Regierungsberg,
S. J. Ekan.

Mohn wird gemahlen 1 Sgr. à Quart Breitestraße 12. bei **Kadelbach.**

Markt- und Neuestraßen-Ecke Nr. 70. sind von Neujahr ab zwei Wohnungen nebst Küche und Ge-laß zu vermieten.

Drei geräumige Getreideschüttungen,
 zwei geräumige Waaren-Kemisen,
 in der Nähe der Barthe belegen, sowie eine Wohnung, bestehend aus 3 Piecen und einer Küche, sind sofort oder vom 1. Januar 1853 ab zu mieten. Näheres beim Eigentümer

J. A. Löwinsohn,
 große Gerberstraße Nr. 29.

Bestellungen zum **Kompletten Abendbrod des Weihnacht-Feilgenabends** in- und außerhalb des Hauses übernimmt, das Couvert zu 15 Sgr., der Restaurateur **Korzeniewski,** alten Markt Nr. 77.

A. Bach's Wein- u. Kaffee-Lokal.
 Mittwoch und Donnerstag musikalische Abend-Unterhaltung von der Familie Vorherr. Zum Abendessen: Leipziger Lerchen und Rebhühner, und eine Auswahl der vorzüglichsten Weine.

Thermometer- u. Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen vom 13. bis 19. Dezember 1852.

Tag.	Thermometerstand		Barometerstand.	Wind.
	tiefster	höchster		
13. Dez.	- 0,2°	+ 2,6°	27 3/10 10,32	SO.
14. "	- 0,4°	+ 3,0°	27 - 8,8	SO.
15. "	- 0,0°	+ 3,0°	27 - 6,5	SO.
16. "	+ 1,3°	+ 4,5°	27 - 5,6	S.
17. "	+ 2,2°	+ 6,0°	27 - 6,0	SW.
18. "	+ 0,4°	+ 6,0°	28 - 0,0	N.
19. "	- 0,8°	+ 2,7°	28 - 2,5	NW.

COURS-BERICHT.

Berlin, den 20. Dezember 1852.

Preussische Fonds.			
	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	4½	—	101½
Staats-Anleihe von 1850	4½	—	102½
ditto von 1852	4½	—	102½
Staats-Schuld-Scheine	3½	—	94½
Seehandlungs-Prämien-Scheine	—	—	148
Kur- u. Neumärkische Schuldv.	3½	—	92
Berliner Stadt-Obligationen	4½	—	103½
ditto	3½	—	92½
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	3½	—	100½
Ostpreussische ditto	3½	—	96½
Pommersche ditto	3½	—	100
Posensche ditto	4	—	104½
ditto neue ditto	3½	—	97½
Schlesische ditto	3½	—	—
Westpreussische ditto	3½	—	97
Posensche Rentenbriefe	4	—	101
Pr. Bank-Anth.	4	—	109½
Cassen-Verelns-Bank-Aktien	4	—	—
Friedrichs'dor	—	—	—
Louis'dor	—	—	111

Ausländische Fonds.			
	Zf.	Brief.	Geld.
Russisch-Englische Anleihe	5	—	118½
ditto ditto ditto	4½	—	103½
ditto 2-5 (Stgl.)	4	—	96½
ditto P. Schatz obl.	4	—	91½
Polnische neue Pfandbriefe	4	—	98½
ditto 500 Fl. L.	4	—	92
ditto 300 Fl. L.	4	—	—
ditto A. 300 fl.	5	—	98
ditto B. 200 fl.	—	—	23
Kurhessische 40 Rthlr.	—	—	33½
Badensche 35 Fl.	—	—	22
Lübecker St.-Anleihe	4½	—	104

Eisenbahn-Aktien.			
	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorfer	4	—	93
Bergisch-Märkische	4	—	51½
Berlin-Anhaltische	4	—	137½
ditto ditto Prior.	4	—	100½
Berlin-Hamburger	4½	—	109½
ditto ditto Prior.	4½	—	103½
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	—	83½
ditto Prior. A. B.	4½	—	100
ditto Prior. L. C.	4½	—	102½
ditto Prior. L. D.	4	—	—
Berlin-Stettiner	4	—	142½
ditto ditto Prior.	4	—	—
Breslau-Freiburger Prior. 1851	3½	—	115
Cöln-Mindener	4½	—	117½
ditto ditto Prior.	5	—	103
ditto ditto II. Em.	4	—	104½
Krakau-Oberschlesische	4	—	91
Düsseldorfer-Elberfelder	4	—	93½
Kiel-Altonaer	4	—	107½
Magdeburg-Halberstädter	4	—	178½
ditto Wittenberger	4	—	52½
ditto ditto Prior.	5	—	103½
Niederschlesisch-Märkische	4	—	100½
ditto ditto Prior.	4	—	100½
ditto ditto Prior.	4	—	102½
ditto Prior. III. Ser.	4½	—	102½
ditto Prior. IV. Ser.	5	—	103½
Nordbahn (Fr.-Wilb.)	4	—	45
ditto Prior.	5	—	102½
Oberschlesische Litt. A.	3½	—	185
ditto Litt. B.	3½	—	158
Prinz Wilhelms (St.-V.)	4	—	42½
Rheinische	4	—	88½
ditto (St.) Prior.	4	—	95
Ruhrort-Crefelder	3½	—	92
Stargard-Posener	3½	—	92½
Thüringer	4	—	91½
ditto Prior.	4½	—	102½
Wilhelms-Bahn	4	—	166½

Fonds fest, Aktien zum Theil höher und nur einige niedriger, das Geschäft war von bedeutendem Umfange.